

zamus: zentrum für alte musik köln

PRESSEMITTEILUNG

9.1.2025

**Mit der Bitte um Berichterstattung und Veröffentlichung – auch in Ihrem Veranstaltungskalender
MUSIK / TANZ**

Köln. Das **zamus: zentrum für alte musik** startet am 7. Februar in das musikalische Jahr 2025 mit der Fortsetzung seiner experimentellen Musikreihe **:unlimited**.

Konzipiert wurde das Konzert „**Bruder Sonne und Schwester Mond**“ von der Sängerin **Maria Jonas**, die es mit ihrem Duo SANSTIERCE auch zur Aufführung bringen wollte. Nun ist diese leidenschaftliche Musikerin und international renommierte Ensembleleiterin, prägendes Mitglied unseres Vereins, der Kölner Gesellschaft für Alte Musik mit seinem Zentrum für Alte Musik Köln (zamus) für uns alle völlig überraschend verstorben.

Das zamus trauert um Maria Jonas und so wird dieses :unlimited-Konzert aus traurigem Anlass zum

IN MEMORIAM MARIA JONAS

:unlimited

BRUDER SONNE UND SCHWESTER MOND

Sufi-Musik und -Tanz und italienische Laude des Mittelalters

Fr. 7. 2. 2025

19:30 – 20:45 Uhr

Rochuskirche, Rochusstraße 100 50827 Köln

SANSTIERCE

Maria Jonas († 2024) – *Konzept*

Bassem Hawar – *Djoze und Kompositionen*

Janan Almasi – *Derwisch-Tänzerin*

Cora Schmeiser – *Gesang*

Jan Issa – *Gesang*

Rageed William – *Ney*

Saad Mahmood Jawad – *Oud*

Reza Samani – *Perkussion*

„**Bruder Sonne und Schwester Mond**“ des Duos SANSTIERCE und Gästen aus Syrien, Iran und Irak beleuchtet das 13. Jahrhundert musikalisch aus zwei Blickwinkeln: Die Sufi-Musik (und der Sufi-Tanz), der sich gerade konstituierenden Sufi-Orden begegnet den Gesängen der „Compagnie dei Laudesi“, den Gefolgsleuten des hl. Franziskus von Assisi.

Beide Gemeinschaften bildeten sich ungefähr zur gleichen Zeit. Mehrmals zog es den hl. Franziskus in die Ferne: 1219 reiste er zum Sultan Melek all-Kamil nach Ägypten, der dem Sufismus nahestand. Die Parallelen des Sonnengesangs des hl. Franziskus zur sufischen Poesie oder der Franziskaner zu den Sufigemeinschaften sind unübersehbar. Wie die sufischen Mystiker erkannte auch Franziskus die unmittelbare und unauflösliche Verbindung des Menschen mit der Schöpfung – mit Bruder Sonne und Schwester Mond.

Im Zentrum der Aufführung stehen christliche und muslimische Lobgesänge: die Sufi- und die Laude-Gesänge, sowie instrumentale Sufi-Musik, zu der die Tänzerin Janan Almasi tanzen wird. Sie ist eine der wenigen Frauen, die die Tänze der Derwische tanzen.

Das [SANSTIERCE](#)-Projekt der Sängerin **Maria Jonas** und des Djoze-Spielers und Komponisten **Bassem Hawar** verknüpft verschiedene Kulturen, die auf einer gemeinsamen musikalischen Tradition beruhen. Die beiden verbindet die Modalität ihrer jeweiligen Musik und inhaltlich schaffen die Texte des großen persischen Meisters Rumi und die des hl. Franziskus einen gemeinsamen Bogen bis hin zur Gegenwart: Zwei außergewöhnliche Menschen, die nicht nur ihr Jahrhundert geprägt haben, sondern uns auch heute noch etwas mitzuteilen haben.

Eintritt: 15,- € / 10,- € + VVK / Kombiticket mit :unlimited-Pass: 40/60 €
Tickets und Informationen unter: www.zamus.de/unlimited

Wir freuen uns über Ihre Ankündigung und Berichterstattung!
Alle Veranstaltungen finden Sie auf unserer [Website](#).

[Künstlerbiographien](#) finden Sie ganz unten.

[Bilder](#) zum Download finden Sie [hier](#)

Pressekontakt: Vera Firmbach, T. 0179-2400866 presse@zamus.de

Veranstalterin

Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.

zamus: zentrum für alte musik köln

Mélanie Froehly, Geschäftsführerin

Heliosstraße 15 D 50825 Köln

info@zamus.de

www.zamus.de

+49 221 9874 38 21 (office) Sie erreichen uns: Mo, Mi, Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Kurzbiographien

Sanstierce – Maria Jonas (Konzeption) und Bassem Hawar (Djoze, Komposition), die 10 Jahre miteinander an interkulturellen Projekten arbeiteten. Ihr vorletztes Projekt PRIMA MATERIA hat den Vierteljahrespreis 2023 der Deutschen Schallplattenkritik erhalten. www.sanstierce.de

Maria Jonas († Dez. 2024) – **Konzeption** Der Begriff *Trobairitz* umschreibt ihr Wirken besser als die übliche Bezeichnung *Sängerin*. Die *Trobairitz* war das weibliche Gegenstück zu den *Trobadors* im südlichen Frankreich des Mittelalters. Es stammt von dem okzitanischen Wort *trobar*: finden. Neben dem Ensemble „Sanstierce“ gründete sie die Frauenschola „Ars Choralis Coeln“ und das Mittelalter-Ensemble „Ala Aurea“. Auftritte mit diesen Ensembles und als Solistin führten sie durch ganz Europa, in die USA, Hongkong und Taiwan. Zahlreiche CD-Aufnahmen zeugen von ihrer stetigen Auseinandersetzung mit Musik verschiedener Genres. www.trobairitz.de

Bassem Hawar – **Djoze, Komposition** studierte am Konservatorium von Bagdad. Er baut seine Instrumente selbst und entwickelte die Djoze weiter, so dass sie alle Formen arabischer und europäischer Musik spielen kann und nicht auf ihren traditionellen Bereich, den irakischen Maqam begrenzt bleibt. Bassem lebt seit 2000 in Deutschland und hat sich in der freien Musikszene etabliert. Bassem Hawar ist Preisträger des WDR Jazzpreises 2020 Kategorie Musikkulturen. <https://www.bassemhawar.com/>

Janan Almasi – Sufi Tänzerin (Derwisch) ist im Iran geboren und lebt mittlerweile in Deutschland. Für ihr Masterstudium ist sie 2018 nach Köln gezogen. Seit 10 Jahren arbeitet sie als professionelle Tänzerin, konzipiert Performances und leitet Tanz-Workshops. Janan kombiniert Sufi-Tanz, persische klassische Tänze mit Zeitgenössischem Sama-Tanz. Sie ist Poetin, Choreografin und vor allem Sufitänzerin, die mit ihren Auftritten in letzter Zeit auch auf das iranische Unrechtssystem aufmerksam machen möchte. Normalerweise sind es Männer, die die Tänze der Derwische tanzen. Janan Almasi ist eine der wenigen Frauen, die ihn aufführen. www.youtube.com/watch?v=9lrC5Oqz3cA

Cora Schmeiser – Gesang ist eine vielseitige Sängerin. Ihre Stimme bewegt sich geschmeidig zwischen der Musik des Mittelalters wie dem Barock und der Zeitgenössischen Musik. Sie kreierte während ihrer Auftritte eine intime, schlichte Atmosphäre, in der sie die Zuhörer mit dem feinsinnigen Klang ihrer Stimme, mit ihrer Virtuosität im Wechsel expressiver Kontraste und mit ihrer subtilen Mimik, dramatisch aber ungekünstelt, fesselt. www.coraschmeiser.nl/cs_d_main.html

Jan Issa – Gesang wanderte Ende 2013 von Syrien nach Deutschland aus. Er studierte in Aleppo am Institute for Andalusian Heritage orientalischen Gesang, sowie verschiedene Methoden zum Singen andalusischer Muwashshahs, Aleppo-Qudud und orientalischer Maqams. Zudem erlernte er die Sufi-Gesangskunst in Damaskus. In Syrien und auch in Deutschland war und ist er Mitglied verschiedener Gruppen, mit denen er regelmäßig auftritt. Eines seiner wichtigsten Arbeiten ist ein Liederbuch in seiner kurdischen Muttersprache.

Rageed William – Ney stammt aus Bagdad, wo er Orientalische Musik am Konservatorium studierte. Er spielt zwei der ältesten Musikinstrumente: Ney und Duduk. In Deutschland und dem Mittleren Osten trat mit verschiedenen Sinfonieorchestern auf und hat an vielen Festivals teilgenommen. Neben seiner instrumentalen Tätigkeit ist er auch Komponist, Arrangeur und Tontechniker. <http://www.rageedwilliam.com>

Saad Mahmood Jawad – Oud ist ein irakischer Musiker und Komponist. Das irakische Ministerium für Kultur hat ihn 2001 mit den Titeln "Bester Oud Spieler" und "Ritter des irakischen Ouds" ausgezeichnet. Er ist Absolvent der Konservatoriums Bagdad. 2002 verlässt Saad den Irak und zieht nach Bahrain. Dort unterrichtet er Oud am Musikinstitut Bahrain, wo viele seiner Anhänger aus Saudi-Arabien hinreisen, um seine Spieltechnik zu erlernen. In Bahrain verfolgt Saad seine Solokarriere weiter und tritt inzwischen weltweit auf. 2016 verwirklicht er einen langjährigen Wunsch und gründet die Gruppe „Musiker ohne Grenzen“.

Reza Samani – Perkussion wurde 1977 im Iran geboren. Bereits im Alter von zehn Jahren lernte er die Grundlagen für das Spiel der Trommeln Tombak und Daf, als Zwölfjähriger nahm er zusätzlich Unterricht bei renommierten iranischen Meistern wie Khodadad Gholami, Ruzali Nurbakhsh und Mahmud Sharifi. Internationale musikalische Projekte brachten ihn in die USA, nach Kanada, Asien, Afrika und in verschiedene Länder Europas. www.rezasamani.com

:unlimited legt den Fokus auf **Historische Aufführungspraxis** und stellt gleichzeitig Fragen nach **neuen Kontexten**: Welche Referenzen, Qualitäten und Themen benötigen heute andere künstlerische Formen, um klar hervorzutreten und ähnliche Effekte zu erzielen wie das Werk zur Zeit seiner Entstehung?

:unlimited ergänzt historische Instrumente um zeitgenössische künstlerische Mittel sowie neueste Forschungsstände und zeigt damit auf, wie relevant Alte Musik auch 2025 bleibt.

Alte Musik in Verbindung mit Tanz, Bildender Kunst oder Techno – **:unlimited** präsentiert Formate, die alle Potentiale der Alten Musik ausloten.

Durch **interdisziplinäre Konzerte, Workshops und wissenschaftliche Vorträge** schafft **:unlimited** Räume für ungewöhnliche Synergien.

zamus versteht sich als Akteur in einer Szene im Umbruch, mit **:unlimited** wird auf die veränderten Interessen von Musiker:innen, Künstler:innen und Wissenschaftler:innen eingegangen.
